

Lodzzer Tageblatt

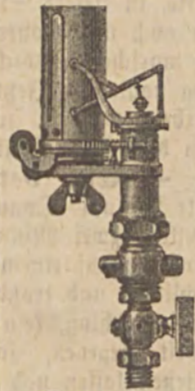
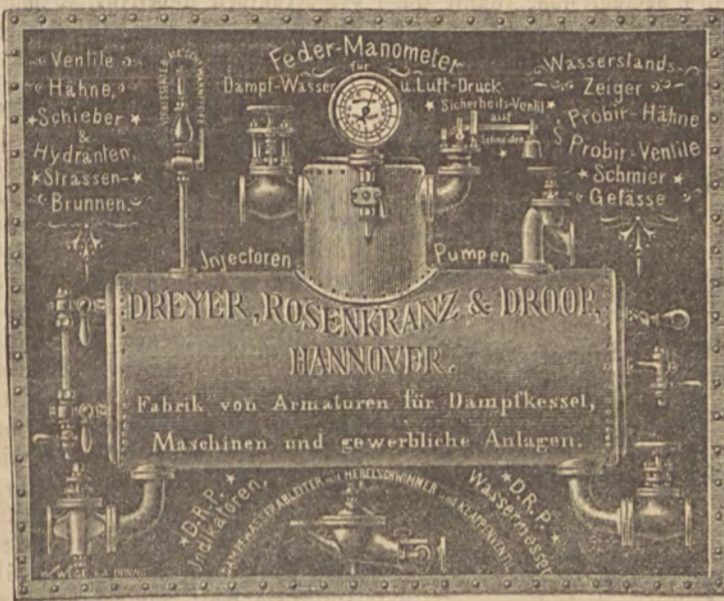
Abonnements für Lodz:
 Jährlich 8 Rbl., halbj. 4 Rbl., viertelj. 2 Rbl.,
 monatlich 67 Kop. pränumerando.
Für Auswärtige:
 Vierteljährlich 2 Rbl. 40 Kop. pränumerando.

Insertionsgebühr:
 Für die Zeile oder deren Raum 6 Kop.,
 für 10 Zeilen 15 Kop.,
 Preis eines Exemplars 3 Kop.
 Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaction und Expedition:
 Dzielna- (Bahn-) Straße Nr. 13.
 Manuscripte werden nicht zurückgegeben.
 Redactions-Sprechstunden von 9-12 Uhr Vormittags.

Im Auslande übernimmt Insertionsaufträge: Haasonstein
 & Vogler A.-G., Hamburg, Königsberg i./P. oder deren
 Filialen.
 In Warschau: Ungers Bar'scher Annoncen-Bureau
 Wierzbowa Nr. 8.
 In Moskau: L. Schabert, L. und E. Metz & Co.

**PREIS-
 BÜCHER.**
 auf
 Wunsch
 kosten-
 frei.



**Patent-
 Indikator**
 mit
 verbesserter
 Schreibstift-
 führung
 nach Rosenkranz
 und bewährter An-
 haltvorrichtung
 der Papiertrommel
 im Betriebe.

General-Vertreter Erich Richter,
 Lodz, Petrikauer-Strasse 743/133.
 Telephon Nr. 617.

Theater „Chateau de Fleurs“.

Heute und folgende Tage
Auftreten der neu engagierten Truppe.

- Frau Ida Wisnowska, Costüm-Soubrette aus Eremitage Moskau,
- Lola de Dia, Wiener Excentrique von „Elorado“ Warschau,
- Flora Herold, Wiener Soubrette von Stabliß meret Konach r-Wien,
- Ella Werther, Balzerfängerin vom Daphneum Budapest,
- Ella Mizzi, Balzer und Soubrette,
- Hegy Gizela, ungarische National-Soubrette,
- Monsieur Brunior, Comique français à transformations,
- Herr Alois Dangel, Wiener-Geschichtsmaler von Danzer's Daphneum Wien,
- Ewald Dorn, Kapellmeister.

I. Schönfeld, Director.

die zum Ende der sechsten Fastenwoche nach Jeru-
 salem eilen, die Residenz. Ihre Zahl ist infolge
 der Ermäßigung des Eisenbahntarifs gegen das
 vorige Jahr bedeutend gewachsen. Wenn die ge-
 plante Eisenbahn von Kars nach Jerusalem fer-
 tig sein wird, wird die Zahl der Pilger, die sich
 über die Beschwerlichkeit der Reise über Jaffa
 beklagen, gewiß noch erheblich steigen.

Zur elektrischen Beleuchtung der Passa-
 gierwaggons auf der Baltischen, Warschauer und
 Nikolaibahn sind die Systeme der Elektrotechniker
 Wladimirov und Gneffin vorgeschlagen worden.
 Welches von beiden benutzt werden wird, ist einer
 besonders dazu gewählten Commission überlassen
 worden.

Im Finanzministerium tagt jetzt, wie
 die „Honor. Bpema“ berichtet, ein Kongreß der
 Vertreter der Eisenbahnen und der Kohlen-Indu-
 strie, der sich mit der Prüfung der jetzigen
 Tarife für mineralische Heizmaterialien beschäf-
 tigt. Unter anderem ist hier die Frage aufgewor-
 fen worden, wie man die Konkurrenz der engli-
 schen Kohle, die sich in St. Petersburg fühlbar
 macht, beseitigen könne. Da nämlich die russi-
 schen Kohlenbassins von St. Petersburg so weit-
 ab liegen, so sind die Kosten für den Transport
 der russischen Kohle dermaßen hoch, daß an eine
 Konkurrenz mit der über's Meer geführten eng-
 lischen gar nicht gedacht werden kann. Selbst
 die Fabriken, die infolge ihrer Kontrakte mit der
 Krone die englische Kohle nicht benutzen dürfen,
 gebrauchen die russische nicht, sondern verheizen
 Holz. Vielleicht könnten jedoch die Kastrarück-
 stände, die auf der Wolga und dem Marien-
 System nach St. Petersburg geführt werden, die
 Konkurrenz mit der englischen Kohle aufnehmen
 und deshalb ist dem Kongreß die Frage vorge-
 legt worden, ob nicht für dieses Heizmaterial der
 Tarif von den Wolga-Häfen derart ermäßigt
 werden könne, daß sich zu erfolgreicher Konkur-
 renz die Möglichkeit biete.

Die Errichtung der direkten Telegraphen-
 Verbindung zwischen St. Petersburg und Kiew
 soll nach den „Buz. Bz.“ in diesem Sommer
 begonnen werden. Die Errichtung wird eine Länge
 von 1300 Werst betragen.

Für den Bau neuer Chausseen hat das Mi-
 nisterium der Kommunikation den „Mook. Bz.“
 zufolge in diesem Jahre 5,509,472 Rbl. ausge-
 setzt, davon 1 1/2 Millionen für die 3., 4. und 5.
 Chausseen-Gruppe im Westgebiet und 800,000
 für chausseerte Wege in Kaukasien. Für den Bau
 einer ständigen Brücke bei Twer, die die bishe-
 rige Ponton-Brücke ersetzen soll, sind 100,000
 Rbl. bestimmt worden.

Den Actien- und Versicherungsgeellschaften
 droht, wie das „Rig. Tabl.“ schreibt, in diesem
 Jahr ein empfindlicher Einnahme-Ausfall. Die
 meisten Kaufleute, welche die Nishni-Nowgoroder
 Messe besuchen, haben dem Jahrmärktecomitee
 erklärt, daß sie ihre Waaren bei der auf dem
 Jahrmärkte geplanten gegenseitigen Versicherung
 versichern wollen. Die Versicherungssammel-
 ungen belaufen sich bereits auf 19 Mill. Rbl.,
 wofür die Versicherer den Actiengesellschaften über
 60,000 Rbl. zu zahlen hätten.

Im Frühjahr dieses Jahres wird Obrist
 Solowjew auf seiner Plantage im Kaukasus die
 erste Theeernte vornehmen, wobei er auf ca.
 20,000 Pfund rechnet. Es wird dies die erste
 Partie russischen Thees sein; die ganze Partie
 wie auch die Ernten der nächsten 8 Jahre sind
 bereits von einem Charkower Kaufmann ange-
 kauft.

Für die Nishni-Nowgoroder Allrussische
 Ausstellung im Jahre 1896 werden besondere
 Schnellzüge zwischen Petersburg und Nishni-
 Nowgorod geplant. Der Zug soll von Petersburg
 am Abend abgehen und am andern Morgen in
 Nishni-Nowgorod eintreffen; außerdem sollen
 schon im Laufe des Jahres 1895 directe Züge
 zwischen Petersburg und Nishni-Nowgorod über
 Moskau eingerichtet werden.

In Sibirien will man zwischen Tobolsk,
 dem Dorfe Samarowskoje und den Städten
 Sjurgut und Narym eine Taubenpost einführen.
 Da nämlich die Ufer des Ob vom Dorfe Sa-
 marowskoje bis nach Narym unbewohnt sind und
 das gewaltige Wasser-System zwischen Tobolsk und
 Tomsk keinen Telegraphen hat, so hat man von
 Passagierdampfern 5-6 Tage und von Bugstr-
 dampfern 12-15 Tage keinerlei Nachricht. Die
 Taubenpost soll nun bis zu einem gewissen Grade
 den Telegraph ersetzen.

Moskau. Dieser Tage kam der „M. D.
 Btg.“ zufolge, beim hiesigen Bezirksgericht der
 Prozeß gegen den, des böswilligen Bankrotts und
 der Verschleuderung angeklagten Direktor und
 Haupt-Antheilhaber der Kapin'schen Manufaktur
 Nikita Sergejew, dessen Frau Alexandra, den
 Ehrenbürger Polikarpow und das Mitglied der
 Liquidationscommission Senzow, die der Mitwir-
 tung beschuldigt waren, zur Verhandlung.

Nikita Sergejew, aus Bauernkreisen stam-
 mend, ein Mann ohne Bildung und Erziehung,
 aber nicht ohne gesunden Menschenverstand und
 Energie, war Haupt-Antheilhaber und Leiter der
 im Jahre 1877 als Gesellschaft mit 600 Antheil-
 scheinern à 1000 Rbl. gegründeten Baumwollen-
 Spinneret und Weberei im Dorfe Kapina und
 betrieb anfänglich die Geschäfte mit gutem Er-
 folge. Aber trotz des nicht unbedeutenden Gewin-
 nes, den die Fabrik anfangs abwarf (nach Be-
 rechnung der Experten wurden in den ersten 12
 Jahren über 980,000 Rbl. verdient), wuchsen
 die Schulden der Fabrik von Jahr zu
 Jahr, wozu allem Anscheine nach die Frau
 Sergejew's, früher mit einem gewissen Anis-
 mow verheiratet, später nach dem Tode
 des Rasolnik mit Sergejew getraut, nicht we-
 nig beitrug. Hauptkreditor der Fabrik war das
 Handelshaus E. Knoop, das Maschinen, Baum-
 wolle, Garn re. lieferte und schon 1884 ein Gut-
 haben von 846,000 Rbl. hatte. Bis zum Jahre
 1889 war die Schuld bei E. Knoop bereits auf
 1,200,000 Rbl. gestiegen, wozu noch 200,000
 Rbl. Schulden bei anderer Gläubigern kamen.
 Von Abtragen der Schulden war keine Rede, da-
 gegen wußte sich Sergejew das bei Knoop depo-
 nierte Antheilscheine-Buch mit 300 Antheilscheinen
 unter einem plausiblem Vorwande zu verschaffen
 und verweigerte später die Herausgabe desselben.
 Ueberhaupt äußerte Sergejew gegen die Firma
 E. Knoop, die ihn, schon im eigenen Interesse, so
 lange wie möglich gehalten und nie bedrängt
 hatte, eine immer feindseligere Stimmung und
 schrieb ihr, statt sich selbst sein Mißgeschick zu,
 so daß bei der Verhandlung der Staatsanwälte
 die Geschworenen noch besonders darauf aufmerk-
 sam machte, daß der Ausgangspunkt der Erklä-
 rungen Sergejew's vollständig falsch sei, als ob
 nämlich das Faktum der Verschleuderung der
 Gesellschaft das Resultat irgend welchen Uebelwollens der Vertreter
 des Hauses Knoop gegen Sergejew sei.

Zu dem bereits erwähnten schlechten Ge-
 schäftsgang der Gesellschaft kam noch, daß im
 Sommer 1889 die Fabrik abbrannte, die mit
 363,000 Rbl. versichert gewesen war. Die Ver-

Hotel „Continental“-Pintscher

Moskau, Theaterplatz
 Haus Schurawlew.



Hotel ersten Ranges, gegenüber dem großen und
 kleinen Regiments-Theater. Electriche Beleuchtung,
 Anzug nach allen Gagen, Telephon, Warm-bäder,
 Lesehalle mit russischen und ausländischen Zeitschriften
 Borzügliche Küche. Mäßige Preise.
 Zimmer von 1 Rbl. 50 bis 15 Rbl. pro Tag.

Grosses französisches Restaurant.

Frühstücke
 von 11 bis 2 Uhr.
 2 Gänge und Kaffee 75 Kop.
Mittageffen
 von 2 bis 8 Uhr Abends
 zu 1 und 2 Rbl.
Abendbrod
 à la carte.

Separate Cabinets.

Aufträge werden übernommen: Für Ball-, Hochzeits-
 und Gesellschafts-Ablässe in den Restaurants, in
 Privat-Häusern und auf der Provinz zu ganz mäßigen
 Preisen.

Das Restaurant ist bis 3 Uhr Nachts
 geöffnet.

A. Censar Zahnarzt,

langjähriger Praktiker, ausgebildet im königl.
 Zahnärztlichen Institute in Berlin, wohnt jetzt
Petrikauer-Strasse Nr. 58 im Hause des
 Herrn Freund, gegenüber der Pognansischen Nie-
 derlage, neben dem Hause des Herrn Schweikert.
 Außer allen zahnärztlichen Behandlungen,
 Specialität: **Plombiren schadhafter Zähne
 mit Gold.**

Inland.

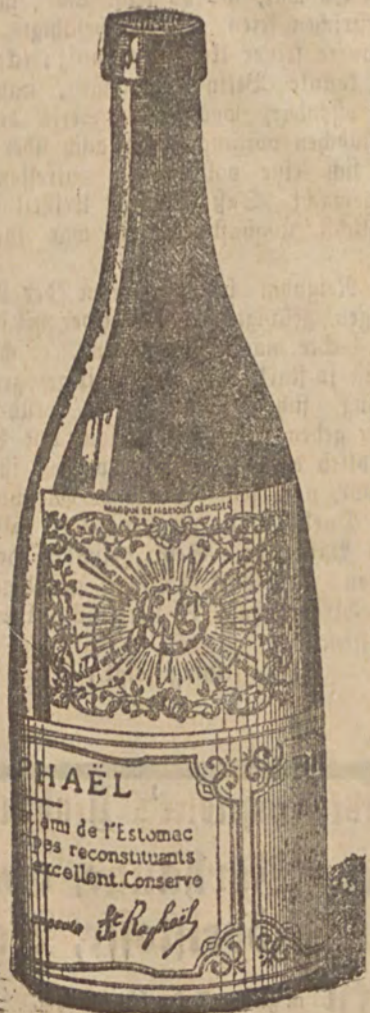
St. Petersburg.

Die „Mook. Bz.“ begrüßen die Er-
 nennung des Fürsten Lobanow-Rostowski zum
 Verweser des Ministeriums des Auswärtigen mit
 großer Genugthuung, nennen den Fürsten einen
 der erfahrensten russischen Diplomaten, der nicht
 nur mit der diplomatischen Geschichte Rußlands
 und als früherer Gouverneur und Gehülfe
 des Ministers des Innern — auch mit der inne-
 ren Lage Rußlands ausgezeichnet vertraut sei,
 sondern der auch die Lage der meisten Höfe
 Europas genau kenne.

Die ihm von Sr. Maj. dem Kaiser auf-
 gelegte Aufgabe sei eine der schwierigsten, aber sie
 werde dadurch erleichtert, daß die auswärtigen
 Beziehungen Rußlands schon lange auf festes
 Fundament gestellt seien und auf dem, im Aller-
 höchsten Manifest Sr. Majestät des Kaisers, so-
 wie in dem Zirkular des verstorbenen Ministers
 von Giers vorgezeichneten Geleise unentwegt weiter
 gehen. Die frühere Wirksamkeit des Fürsten diene
 als Unterpfand dafür, daß er auf dem Minister-
 posten mit ebenderelben Gewandtheit und dem-
 selben Takte Rußland den Frieden erhalten und
 wahren werde, wie er dies als Repräsentant
 Rußlands bei den ausländischen Mächten gethan
 habe.

— Täglich verlassen, wie wir in der „Hos.
 Bpema“ lesen, große Partien von Ballfahrrern,

Wein Saint-Raphael.



Der Wein ist der beste Freund des Magens, und im Geschmack vorzüglich. Von allen bekannten Weinen wohlriechend wirkende. Derselbe wird nach dem Pasteur-
 schen System conservirt. Jede Flasche trägt den russischen Zolllappen.
 In Lodz in allen grosseren Weinhandlungen, Droguen-Handlungen und Apotheken zu haben.

sicherungssumme, die das Handelshaus Knoop für sich verlangte, verweigerte Serejew demselben zu übertragen, und bot eine Abmachung zu 50 pSt. an, zog später aber auch dieses Angebot zurück und begann, nachdem Knoop jetzt zum ersten Male einige Wechsel hatte protestieren lassen, die Waaren und Kundenwechsel unter der Hand zu verkaufen und das Geschäft zu liquidieren, und endlich wurde Serejew selbst flüchtig.

Der Versuch der Alexandra Serejewna, die Versicherungssumme in ihre Hände zu bekommen, indem sie vorpiegelte, das Recht darauf mit 300,000 Rbl. von der Gesellschaft erworben zu haben, mißlang; die Auszahlung wurde verweigert und die Versicherungsgesellschaft (Zakor) deponierte den Betrag vor Gericht. Nun mischte sich das Kommerz- und später das Kriminalgericht in die Serejewsche Angelegenheit; die Gesellschaft wurde für zahlungsunfähig erklärt; Serejew, der sich im Kaukasus umhertrieb, wurde in Kischlowodsk festgenommen und kam jetzt mit den Obengenannten zusammen endlich vor die Geschworenen.

Das Zeugverhör, die Vernehmung der Experten u. nahmen mehrere Tage in Anspruch; endlich am sechsten Tage der Verhandlung (Sonntag den 25. Februar) erfolgte das Verdikt der Geschworenen, nach welchem Nik. Serejew für schuldig befunden wurde, jedoch mit Anerkennung von Milderungsgründen. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen. Wegen vorgerückter Abendstunde wurde die Veröffentlichung der Resolution des Gerichts verschoben und erfolgte erst am 27. Februar.

Das Erkenntnis des Bezirksgerichts lautet dahin, daß Serejew aller besonderen Rechte und Vorzüge verlustig erklärt und zur Verurteilung in das Gouvernement Olonez zu 2 jährigem Aufenthalt daselbst verurteilt wird. Sämtliche Ansprüche der Zivilkläger wurden als berechtigt anerkannt und sollen als solche befriedigt werden.

Tageschronik

— Die erbliche Ehrenbürgerwürde wird bekanntlich denjenigen Kaufleuten 1. Gilde verliehen, die ihre Einkommensteuer 10 Jahre hindurch gezahlt haben, während die Kaufleute 2. Gilde das Recht auf die Erlangung dieser Würde, welches ihnen nach 20jähriger Steuerzahlung zustand, am 11. Februar 1865 verloren. Da nun auf diese Weise die Würde eines erblichen Ehrenbürgers eigentlich käuflich erworben wird, so hat sich, wie wir dem „Киевлянин“ entnehmen, der Aelteste der Kiener Kaufmannschaft, N. P. Tschokolow, an das Departement für Handel und Manufaktur mit einem Projecte gewandt, nach welchem diese Würde sowohl Kaufleuten 1. als 2. Gilde verliehen werden soll, aber nur für gewisse Jahre und

nützliche Thätigkeit auf den Gebieten des Handels und der Industrie.

— **Gerichtliches.** Friedensrichter des VI. Bezirks:

1. am 24. Februar d. J. kam ein gewisser Sruł Ulrich in die Wohnung des hiesigen Lohnwebers Adolf Meißner und stahl in einem unbewachten Augenblicke ein Paar Kammgarn im Werthe von 22 Rbl. Bald nach dem Weggange des Ulrich gewährte Meißner den Verlust des Garnes, eilte dem Diebe in Gemeinschaft mit seinem Gesellen nach und vermochte denselben auch in der Nähe der Gasanstalt einzuholen. Auch kam er wieder in den Besitz seines Garnes, das Ulrich während seiner Flucht von sich geworfen hatte. Derselbe wurde dem Gericht übergeben und gestern zu fünf Monaten Gefängnis verurtheilt;

2. ein wegen Eigenthumsvergehen bereits vorbestraftes Subject, Namens Baruch Schmigal stahl am 4. d. M. dem hiesigen Fabrikanten Warszawski auf der Targowaftraße den Betrag von 32 Rbl. aus der Tasche und flüchtete. Da der Bestohlene den Dieb erkannt hatte, so gelang es der Polizei bereits nach zwei Stunden, seiner habhaft zu werden, jedoch wurde das gestohlene Geld bei ihm nicht mehr vorgefunden. Schmigal wurde dem Gericht übergeben und mit Rücksicht auf seine Vorbestrafung zu 9 Monaten Gefängnis verurtheilt.

— Die **Lodzjer Quartiersteuer-Commissionen** haben ihre Arbeiten beendet und sind in der ersten Commission 206 Hausbesitzer für unrichtige Angaben der Miethsbeträge und in der zweiten 215 Hausbesitzer zu Geldstrafen herangezogen worden. Außer den bereits genannten sind nachträglich mit größeren Geldstrafen noch folgende Hausbesitzer belegt worden. Abraham Krakowski mit 25 Rbl., Karl Thölke 50 Rbl., Dreihorn und Weingarten 75 Rbl., Seel Synamon 100 Rbl., Jacob Honigstok 30 Rbl., Gottlieb und Dreihorn 50 Rbl. und David Kohn 100 Rbl.

— Eine **Warnung für Viele.** Vor einiger Zeit wurde aus England über verschiedene Fälle berichtet, in denen Scharlach und Diphtherie nachweislich durch Bücher übertragen worden waren, die öffentlichen Lesestätten entstammten. Man hat noch nicht benutzte, soeben der Druckerei entnommene Bücher untersucht und gefunden, daß dieselben von Mikroben fast frei waren; auf dem Papier von den in Krankenhäusern in Gebrauch befindlichen Büchern, konnte man dagegen durchschnittlich 45 Batterien auf 1 Quadrat-Centimeter nachweisen. Es ist somit ganz gerechtfertigt, vor dem Anlecken der Fingerpitzen beim Umwenden der Blätter in Büchern u. s. w. zu warnen. Auch die bei Gelegenheiten, wo kleine Münze zu bezahlen ist, z. B. auf der Pferdebahn u. s. w. zu beobachtende Angewohnheit, die Geldstücke zwischen den Fingern festzuhalten, ist zu widerrathen.

— **Ein Ueberfall.** Als sich der Fabrikarbeiter Hauffig gestern Morgen zur Arbeit begeben wollte, wurde er unweit seiner Wohnung von einigen Männern angefallen und derart mißhandelt, daß er nach Hause getragen werden mußte. Hauffig, welcher von seiner Ehefrau getrennt lebt, giebt an, daß die That auf Anstiften derselben von seinen Schwägern verübt worden sei und hat die Behörde, welcher sofort Anzeige gemacht wurde, in dieser Richtung Erhebungen angeordnet.

— Die Eröffnung eines **neuen Friedensgerichts** in Lodz ist bestätigt und eine diesbezügliche Verordnung in der „Gesetzsammlung“ veröffentlicht worden.

— **In Lebensgefahr.** Auf einem der zahlreichen Bassertümpel, welche sich in der Nähe der Ziegeleien in Polkie befinden, vergnügte sich am Donnerstag Abend kurz vor dem Dunkelwerden eine Anzahl größerer und kleinerer Knaben mit Schlittschuhlaufen. Plötzlich brach einer der kleinsten ein und als derselbe laut um Hülfe schrie, bekamen die Andern Angst und eilten davon, um Leute herbeizuholen. Inzwischen hatte der Kleine selbst versucht, sich zu retten, war aber in seiner Todesangst immer mehr nach der Mitte, in tiefere Stellen gelangt und konnte sich nur noch mit großer Mühe mit den Armen auf der morschen Eisdecke halten, als endlich Rettung nahte. — Jetzt, nachdem das Eis bereits mürbe geworden, sollten die Eltern ihren Kindern das Schlittschuhlaufen strengstens verbieten.

— **Ein bettelnder Schnapsbruder** hatte sich am Donnerstag Nachmittag in einen höchstens zwei Minuten offen gelassenen Brantweineller auf einem Hofe in der Altstadt eingeschlichen und trotzdem er hörte, wie man die Thür verschloß, kein Zeichen von seiner Anwesenheit gegeben, sondern sich ganz ruhig einschließen lassen und sich dann einmal richtig satt getrunken. Am Freitag Morgen, als man den Keller wieder öffnete, fand man den Eindringling im süßen Schlafe vor und mehrere neben ihm liegende leere Flaschen bewiesen, daß er die günstige Gelegenheit gut ausgenützt hatte. Daß man den Schläfer auf recht unsanfte Weise weckte und an die frische Luft setzte, bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung.

— **Ueber die Influenza** veröffentlicht ein Arzt in der „Hos. Bp.“ nachstehende Daten: „Sichere Nachrichten über die Influenza reichen bis in das Jahr 1173 hinauf. Im Laufe der mehr als 700jährigen historischen Vergangenheit der Krankheit haben sich die Ansichten über ihr Wesen und ihre Namen häufig verändert. Sie hieß: Febris catarrhus, febris suffocativa, cephalagia contagiosa, rheuma epidemia etc.

Im vielen Ländern wurde die Influenza auch meladie russe; morbo russo; influenza russa, u. genannt. Den Namen „La grippe“ führte Dr. Rofaur in Nimes ein. Nach Emigen wird

„Grippe“ von dem französischen Wort „agripper“ (festhalten) nach Andern von dem polnischen Chrypka (Hiserkeit) abgeleitet.

Gegenwärtig wird die Influenza und die Grippe von der Mehrzahl der Aerzte und Klinikern für eine und dieselbe Krankheit gehalten, die sich in Erscheinungen äußert, welche allen Infektionskrankheiten gemeinsam sind: Kopfschmerz, allgemeine Schwäche, Fieber, Temperaturerhöhung; eine besondere Eigentümlichkeit ist aber der Katarrh der Schleimhäute (Nase, Schlund, Kehlkopf.) Die Influenza für eine leichte Form des Typhus anzusehen, scheint dem Gewährsmann der „Hos. Bp.“ nicht berechtigt.

Bei uns in St. Petersburg ist die Influenza in folgenden Jahren beobachtet worden: 1780, 1782, 1788, 1799, 1831, 1833, 1836, 1844, 1847, 1859, 1862 und 1889; ferner tauchte sie im October und November 1891 und im April und März 1893 auf. In vielen der genannten Jahre nahm die Influenza einen pandemischen Charakter an: sie ergriff gleichzeitig ganz Europa und auch andere Welttheile. In solchen Jahren war die Anzahl der Influenza-Erkrankungen in St. Petersburg sehr groß. Was den Charakter der Krankheit anbetrifft, so war er sehr verschieden: bald bösartig mit schweren Erscheinungen, bald günstiger — mit leichten.

Ein spezifisches Mittel gegen die Influenza giebt es nicht. Mit Chinin, u. wird nicht mehr, als eine zeitweilige Linderung des Kopfwehs und eine zeitweilige schwache Mäßigung der Temperatur erreicht. Junge Leute, welche bis zum Influenza-Anfall gesund waren, bestehen die Krankheit mit Leichtigkeit ohne besondere Behandlung, nur das Bett hütend und eine leichte Diät beobachtend; sie können sie auch sogar, ohne ins Krankenbett zu steigen, bestehen, allerdings auf die Gefahr hin, sich eine pleuritische Komplikation oder einen Lungenkatarrh zu holen. Alte Leute und Kinder, sowie Personen, die ein chronisches Leiden: Herzfehler, Nierenleiden, Tuberculose u. haben, müssen bei dem ersten Influenza-Anfall sofort ins Bett und in ärztliche Behandlung kommen, da für sie, wie die Mortalitäts-Statistik der Influenza lehrt, die Krankheit eine Lebensgefahr bedeutet.

— Der Inhaber der Warschauer Dampf- Destillation **R. Schwajder** beabsichtigt mit Beginn der Bauzeit auf seinem Grundstück Petrikauerstraße Nr. 251 (früher Dembinski) ein großes Vorderhaus sowie Nebengebäude zu errichten und nach Fertigstellung derselben sein hiesiges Geschäft dorthin zu verlegen. — Daß diese alte Ruine mit ihrem einer tiefen Höhle ähnelnden Hofe endlich einmal verschwindet, ist auch wirklich die höchste Zeit.

Graf Jarl.

Roman
von
Sermann Heiberg.

(26. Fortsetzung.)

„Mein Arzt und mein Rechtsanwalt haben mir bei den beiden Affären assistirt. Doch wieder zur Sache! Auch noch andere ehrenrührige Aeußerungen waren von Fernando und einer gewissen Sorte verbreitet. Da nahm ich mir ihn heraus, um ein gründliches Exempel zu statuieren.

„Ich hatte eigentlich die Absicht, mit einem wohlgezielten Schuß seiner Leber den Rest zu geben. Aber solches Volk ist zäh wie Methusalem.

„Uebrigens, wissen Sie schon, Hadeln? Das Methusalem-Wunder verhält sich, wie sich herausgestellt hat, ganz anders. Der alte Methusalem ist bereits vor der Geburt gestorben!“

Jarlachte.
„Benedictswerth ist Ihr Hu. vor, Jarl! Aber bitte, noch etwas mehr von Fernando! Wie benahm er sich bei der ganzen Sache?“

„Gar nicht übel! Und das veranlaßte mich denn auch, ihn zu schonen!“

„Wenn jemand Muth hat, ist er besser als man ihn schätzt. Ich hielt ihn für eine feige Kanaille.“

„Auch gab er mir, als er blutend und mit zerschmetterter Schulter dalag, in cavaliermäßiger Weise die Hand und sagte:

„Es thut mir von Herzen leid, Graf Jarl, daß ich einen Augenblick an Ihnen habe zweifeln können. Hier, jetzt, laut und öffentlich erkläre ich Sie für den vollkommensten Gentleman auf Gottes Erdboden. Seien wir Freunde!“

„So — so — Vorzüglich! In der That und was erwiderten Sie ihm?“

„Ich neigte nur den Kopf. Ich nahm, was mir von Rechts wegen zukommt. Meinen Sie etwa, Hadeln, daß ich ihm hätte gerührt um den Hals fallen sollen? Er that doch lediglich seine verdammte Pflicht und Schuldigkeit.“

Jarl sprach mit stolz erhobnem Haupt.

Hadeln aber lächelte verlegen. Er fühlte sich wie ein Kind, dem man eine Rüge ertheilt. Dann aber schüttelte er seine Befangenheit ab, gewann das Wort und erkundigte sich nach der Gräfin Kette.

„Wir sind,“ entgegnete Jarl, „durch einen mir von ihr verweigerten Dienst gänzlich auseinander gekommen! Es giebt gewisse Dinge, über die ich mich absolut nicht hinwegsetzen kann! Ich werde zum Beispiel das Haus meiner Schwester und meines Schwagers niemals wieder betreten. Mein Versöhnungsdrang ist im Allgemeinen sehr groß, hat jedoch seine Grenzen!“

„Thun Sie aber der Gräfin nicht Unrecht, Jarl?“

„Mag sein, Hadeln. Ich bin eben auch ein Mensch und habe meine hinreichende Portion Fehler und Eigenheiten. Dazu gehört ein starkes Selbstgefühl. Vielleicht ist's auch Eitelkeit.“

„Ich hatte mir eine ideale, wahrhaft opferfreundliche Freundschaft mit ihr vorgestellt. Aber sie hat sich nicht bewährt. Bei der ersten Gelegenheit zeigte sich, daß die Triebfeder ihrer Handlungen gegen mich doch nur auf Eigennutz beruhte, daß sie einer tiefen edlen Hingabe, wie ich sie vorausgesetzt nicht fähig ist. Wir werden uns auch in Zukunft artig begegnen, aber sie ist eben doch nur ein Duzendmensch!“

Jarl brach ab, und sein Gesicht verdüsterte sich. Dann aber ergriff er Hadelns Hand und sagte mit veränderter, fast weicher Stimme:

„Und nun etwas ganz anderes. Einmal eine offene Frage an Sie, lieber Hadeln! Wie steht's mit Tessa van Wimpfen! Haben Sie sie endlich vergessen? Hat meine kleine Nichte das Bild der Andern verdrängen können? Es war meine stille Hoffnung.“

Hadeln ließ erst den Kopf sinken. Dann sagte er ihn langsam wieder erhebend:

„Nein, vergessen habe ich sie noch nicht, Jarl, aber ich gestehe Ihnen, daß Ihre Nichte einen immer tieferen Eindruck auf mich gemacht hat. Auch habe ich mich — Ihnen eben so offen gestanden — schon mit ähnlichen Gedanken getragen. Doch wird's nichts werden, lieber Jarl! Wenn ich auch wollte, sie wird mich nicht wollen — Ich glaube, sie liebt einen Andern. Wer's ist, weiß ich nicht. — Mir ist einmal das Glück nicht hold. Es sei denn, daß ich einen Mann wie Sie, meinen Freund nennen darf!“

„Ich muß sehr bitten, Herr Baron! Die Ehre ist ganz auf meiner Seite,“ fiel Jarl mit liebenswürdig netzlicher Feierlichkeit ein.

Lob machte ihn stets verlegen. Er verbarg seine Beschämung dann unter Worten, bei denen man in Zweifel blieb, ob er sich lustig mache, oder ob er es ernst meine.

Graf Jarl war wieder in Horst, und Eva von Campe, wenn schon mit beschwertem Gemüth durch die dauernd feindselige Haltung, die ihre Eltern beobachteten, genoß das Zusammensein mit ihren Verwandten und die sanften Freuden des Landlebens.

Sie hatte auch bereits einen Besuch bei Pastor gemacht, hier Tessa kennen gelernt und sich ihr angeschlossen. Vielleicht gerade wegen ihrer großen Verschiedenheit fanden die jungen Mädchen Gefallen aneinander. Sie ergänzten sich.

Das Neueste war, daß Eduard, der in der Zwischenzeit nur wenige Tage seine Braut in Horst besucht, sich plötzlich, und nunmehr für längere Zeit angemeldet hatte.

Darüber war die kleine Frau Betty ganz aus dem Häuschen und nur eines fürchte sie, daß gerade jetzt der Graf, unberechenbar in seinen Entschlüssen, unversehens wieder erschienen war. Die ganze Geschichte mit der Gräfin Eva Campe gefiel ihr ihr nicht. Das war wieder einmal eine seiner Ausschreitungen, um nicht zu sagen: uners-

laubten Abenteuerlichkeiten. Er sollte doch die Dinge nur ruhig ihren Gang gehen lassen, nicht Vorsehung spielen, insbesondere jetzt, wo er wirklich genug mit sich selbst zu thun hatte.

Aber dem Manne war überhaupt nicht zu helfen. Nun hätte man meinen sollen, daß ihr das Unglück beschaulicher machen, daß er das leichte Wesen abstreifen würde. Aber nein, nichts von alledem!

Und sein Einfluß auf Tessa war kein guter. Sie wollte auch leicht über die Wolken! Es sei ein Glück, daß Eduard komme.

Mit solchen Worten sprach sich die Frau gegen ihren Mann aus, und Pompejus zog wie eine Theaterfigur das Gesicht, hörte halb zu und dachte zur Hälfte an seine wissenschaftliche Fortschung.

Inzwischen ging aber auch Jarl nicht mit geschlossenen Augen an den Personen und Dingen vorüber. Es war, als ob seine Lider mit einer Salbe bestrichen seien, die ihn befähigte, sich das tiefste Innere seiner Umgebung aufzudecken.

Er kannte Betty's Regungen, und ebenso war ihm offenbar, was in der Seele der beiden jungen Mädchen vorging. Aber auch über Eduard hatte er sich eine vollkommen zutreffende Vorstellung gemacht. Daß Eduards Urtheil über ihn ein möglichst ungünstiges sei, war ihm zweifellos.

Die Neigung, in die Seelen der Menschen einzudringen, gelangte immer wieder bei ihm zum Ausdruck. Sie machte sich geltend, obgleich seine Gefühle in so starke Mitleidenschaft gezogen waren. Der Drang, sich mit Andern zu berühren, sich lebhaft zu geben, in alles Action und Leben zu bringen, blieb derselbe. Dabei verließ ihn weder sein Humor, noch sein souveräner Gleichmuth.

Die Quelle hatte er behandelt, als ob er auf einen Ball gehe. Sein gefundenes Herz hatte nicht einen Augenblick hastiger geschlagen, von seiner Nachtruhe hatte er sich nicht eine Stunde kürzen lassen.

(Fortsetzung folgt.)

Für das Frühjahr empfiehlt **LUDWIK KRYKUS**, Lodz, Petrikauerstr., neben Schreiber's Neubau:

KLEIDERSTOFFE
in den prächtigsten Farben und Dessins

Schwarze Woll-Stoffe
in unübertrefflichster Auswahl, von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten.

Teppiche, Läufer, Vorhänge, abgepaßte Portiören, Möbelstoffe, Bett- u. Tischdecken in großer Auswahl vorrätzig.

Billigste Preise.

S. GLIŃSKI's beste Schuhwächse ist überall zu bekommen. Haupt-Depot: Petrikauerstr. 27.

Die Zyrardower Niederlage

von Hielle & Dittrich,

Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 249/6,

empfehlen ihre: Leinenwaaren, Strumpfwaaren, Herren- und Damen-Wäsche, Reiche Auswahl in Möbelstoffen und Mohair-Plüsch, Gardinen, abgepasste und in Arschinen. Steppdecken, seidene, wollene und baumwollene. Detaillierte Preislisten stehen zur Verfügung.

Trostlose Zeiten.

Nur esst wenn mit diesem Stempel.

Wir erhalten soeben aus Mexico eine dringende Depesche, dass in Folge der colossalen Silberentwertung die vereinigten ersten Mexicanischen Patent-Silberwaarenfabriken genöthigt sind, ihre Fabriken aufzulösen und ihre Arbeiter zu entlassen. Gleichzeitig werden wir beauftragt, alle Waarenvorräthe gegen eine kleine Vergütung für Arbeitslöhne zu verschenken.

Wir verschenken so lange der Vorrath reicht an Jeden, ob arm oder reich, nachfolgende 40 Gegenstände:

- 6 St. feinste mexicanisch Patent Silber Messer mit engl. Klinge, aus einem Stück gearbeitet, massive mexicanisch Patent Silber Gabeln, aus 1 Stück gearbeitet, schwere mexicanisch Patent Silber Speisefödel, elegante mexicanisch Patent Silber Caffefödel, prachttolle mexicanisch Patent Silber Dessertmesser mit englischer Klinge, massive mexicanisch Patent Silber Dessertgabeln, aus einem Stück gearbeitet, 1 schwerer mexicanisch Pat. Silber Suppenschoöpfer, 1 schwerer mexicanisch Patent Silber Saucenfödel, 2 effectvolle mexicanisch Patent Silber Tafelleuchter, also 40 St. zusammen gegen eine einmalige Vergütung von nur 6 Rubel (früherer Preis 30 Rubel).

nur 6 Rubel (früherer Preis 30 Rubel).

Das Mexic. Patent-Silber ist ein durch und durch weisses Metall, welches niemals seine Silberfarbe verliert, wofür garantirt wird, und ist daher als ein vollständiger Ersatz für echtes Silber zu betrachten.

Es sollte Jedermann die günstige Gelegenheit benutzen, sich diese 40 Prachtgegenstände so schnell als möglich kommen zu lassen, da voraussichtlich der ganze Vorrath bei solchem Spottpreise schnell vergriffen sein wird. Aufträge nur gegen vorherige Einsendung von 6 Rubel (Nachnahme nach Russland unzulässig) sind nur zu richten an die Hauptagentur von Joseph Nelken, Berlin N. 24, Lindenstr. 111

Wenn die Gegenstände nicht convenient, wird bei sofortiger Rücksendung das Geld zurückgezahlt, daher jedes Risiko ausgeschlossen.

Vom Medizinalamt unter Nr. 4194 genehmigt.

JOHANNIS'ZOTT

von J. Muszkowski (30-18)

Stärke gegen Raubkopfigkeit, deren Wirkung auf einer 15jährigen gründlichen, theoretischen und praktischen Studie von Fachmännern beruht. - Anfragen der Interessenten werden vom Erfinder beantwortet.

Adresse: Muszkowski, Warschau. Niederlage in Lodz bei J. Zaniewski, Petrikauer-Strasse Nr. 4, vis-à-vis Hotel Polak. Preis 2 Rbl., mit Zusendung 60 Kop. Auf Verlangen wird auch gegen Nachnahme abgeschickt.



Gasmotoren-Fabrik

von Karl Röder in Lodz

Gasmotore eigener Construction,

als die besten und billigsten der Gegenwart. Günstige Zahlungs-Bedingungen. Weisgehendste Garantie. Grösste Gasersparnis.

Zeugnisse über meine Motore, welche am hiesigen Plage und in meinem Etablissement zu besichtigen sind, zur gefl. Einsicht vorhanden.

Neuheiten

in Herrengarniturstoffen

für die Frühjahrs-Saison, aus den renomirtesten Fabriken, in allen Preislagen, offerirt

das Tuch- und Damenconfections-Geschäft T. W. Wagener,

18-7) Krötsche-Strasse Nr. 7, das 3. Haus von der Ecke des Grand Hotels,

Herren-Garderoben-Magazin

Konstantin Batkiewicz,

Lodz, Petrikauer-Strasse, Ecke Meyers Passage und Petrikauer-Strasse Nr. 514 (76),

empfiehlt zur Frühjahrs- und Sommer-Saison eine große Auswahl

fertiger Garderobe,

erkant durch den guten Schnitt und durch die vorzügliche Ausführung, sowie in- und ausländische Stoffe. - Bestellungen werden aus eigenem oder gelieferten Material nach der neuesten Mode schnell und zu mäßigen Preisen ausgeführt.

Privat-Heilanstalt,

(Ede Siegel- u. Wschodniastrasse).

- 9-10 Dr. Brzozowski, Zahnkrankh., Nombren u. künstliche Zähne. 10-11 Dr. Likiernik, Augen- u. chirurgische Krankh. 11-12 Dr. Rando, inneres, spec. Nervenkrankh. (electrische Behandlung) u. Frauenkrankh. 11-12 Dr. Gonsch, inneres, bef. Magen- u. Darmkrankh. 12-1 Dr. Kolinski, Augenkrankh. (außer Rötzwach u. Sonab.) 12-1 Dr. Littauer, Haut-, Geschlechts- u. Harnorganen. (außer Dienst- u. Freitag) 1-2 Dr. Goldsobel, inneres, spec. Lungen u. Herzkranth. (außer Montag) 1-2 Dr. Przedborski, Ohren-, Nasen-, Hals- u. Kehlkopfkrankh. (außer Sonntag) 2-3 Dr. Pinkus, inneres u. Kinderkrankh. 2-3 Dr. K. Jasinski, Frauenkrankheiten: Sonntag, Mittwoch und Freitag. 4-5 Dr. Krusche, chirurgische Krankh. Montag, Mittwoch u. Sonab. Honorar für eine Consultation 30 Kop. Pension für Kranke und Gebärrende.

Kesselspeise- und Feuerspritzen,

sowie Säckelmaschinen zu haben in der Mühlstein- u. Maschinenfabrik von

KAROL AST,

Sipowastrasse Nr. 13. (9)

Umzüge

mit Federrollwagen und zuverlässigen Leuten übernimmt Michael Lentz,

Widzewska 71, vis-à-vis Tschich's Kohlenplatz.

KARL ZINKE,

Przejazd-Strasse 14.

Fabrik von feuer- und diebesichernden Geldschranken neuester Construction, Außen- u. Mantel aus einem Stück, hygienisch arbeiten, la Caffeten, auf u. schmelde-eis. Copirpressen etc

Дозволено Цензурою. Варшава 4 Марта 1895 года.

Metallwaarenfabrik und Mechanische Anstalt

Fränzl & Grundman, Warschau, Sedzwo Nr. 90, liefert



Bogen-Lampen (System Hanson), Nebenschluss, Differential- und Hauptstromlampen (in 15 Staaten patentirt durch die Schff. Bogenlampen-fabrik Schmidt & Hanson).

Das Neueste und Vollkommenste der Jetztzeit.

Effectvolles Licht bei absoluter Ruhe u. d. Gleichmäßigkeit bei constantem Leuchtpunkt. Für Stromstärke von 2-25 Amp. - Keine Unterbrechung im A. benschluss. - Functionirt absolut geräuschlos - Denkbar leichteste Bedienung der Lampe. - Einfachste bis eleganteste Ausstattung.

Prospecte und Preislisten gratis und franco. (54)

Vertreter gesucht.

Ausführung von Maschinen und electrotechnischen Bedarfsartikeln.

Maschinen und complete Einrichtungen für Metallbearbeitung jeder Art.

Für Lungenkranke.

Dr. Brehmer'sche Heilanstalt,

Görbersdorf i. Schl.,

seit 1854 bestehend. Aufnahme jederzeit.

Chirurg Dr. Achermann, Schüler Brehmer's.

Zu Prop. kostenfrei d. d. Berw. (12-5)

Die Genehmigung der Verwaltung des Warschauer Lyceums wird in Lodz von dem bekannten

Kunst-Maler W. WOLCZASKI

Privat-Zeichen-Schule

errichtet und wird der Unterricht am Tage, wie auch Abends im Local- und technischen Zeichen (und für Schüler der Reglerungs-Schulen, in speziellen Fagge, wie auch Abendstunden), ertheilt. Anmeldungen täglich von 11-3 Uhr Nachmittags, Zawadzkastrasse Nr. 27, Wohnung, 6. Dasselbst werden auch Delportraits von der Photo-graphie, wie auch nach der Natur ausgeführt. (4-4)

L. Idelsack,

Spiegelfabrik u. Dampf-Schleiferei, WARSCHAU, RYMARSKA 10,

erhältlich sein reichhaltiges, assortirtes Lager von in- und ausländischem Spiegelglas, Spiegeln in den verschiedensten Genres zu den billigsten Preisen. - Kelle Bedienung zugesichert. (8-4)

Hiermit haben wir die Ehre, die ergebenste Anzeige zu machen, daß wir vom 1. November d. J. hier, Widzewskastrasse Nr. 36, Ecke der Cegielnianastrasse, eine

Maschinenbau- und Reparatur-Werkstätte

eröffnet haben und dieselbe speziell für Bau der Appretur- und Färberei-Maschinen, wie auch Transmissionsen, Armaturen und Speisepumpen und deren Reparatur eingerichtet haben, womit empfehlen wir uns (52-17)

Hochachtungsvoll L. CHECHLINSKI & CO.

Ein tüchtiger Monteur

für Sefactoren und Flayer wird gesucht. Offerten unter Chiffer Z. 1 in der Exped. d. Bl. abzugeben. (3-3)

Ein Fortepiano,

in gutem Zustande, ist sofort zu verkaufen. Zu besichtigen von 10 bis 1 Uhr Nachmittags. (3-3) Promenadenstrasse No. 37.

Buchhalter u Correspondent

welcher in Russland und im Ausland viele Jahre in den besten Firmen thätig war und hauptsächlich der russischen Sprache mächtig ist, sucht Stellung eventuell auch als Reiseoer. Offerten unter A. A. an die Exp. d. Blatt. erbeten. (5-4)

Karl Kühn

durch die Warschauer und Berliner Medizinal-Behörde approbirter Masseur, übernimmt erfolgreiche Massage u. Bewegungskuren für Erwachsene und Kinder. Damen werden von Frau Kühn behandelt. Petrikauer-Strasse Nr. 132 neu, im Geonhause 2 Treppen links.

SKŁAD MATERIAŁOW APTECZNYCH

S. SILBERBAUMA Nr. 16 ulica Piotrkowska, dom Rosena w Lodzi,

posiada na skladzie

OLEUM RICINI AROMATISATUM

Olej Rycynowy, pozbowiony przykrego zapachu i smaku,

Apteki Wendy i Wiorogorskiego w WARSZAWIE

Für hustende und schwächliche Personen sind die vom Medicinal-Departement concessionirten Bals-Extract von Bendor's Lelwa in allen Apotheken und Droguenhandlungen zu bekommen.

Aus- und Einfuhr nach Lodz.

In der Zeit vom 8. bis 15. März l. J. sind von Lodz ausgeführt worden:

Baumwollwaaren	25,650 Pud
Wollwaaren	22,910 "
Garne	3,515 "
Eisen-Erzeugnisse	1,260 "

In dieser Zeit wurden eingeführt:

Baumwolle	33,715 Pud
Baumwollwaaren	7,939 "
Wolle	6,988 "
Wollwaaren	871 "
Garne	9,370 "
Maschinen	6,414 "
Eisen-Erzeugnisse	6,221 "
Rohisen	13,933 "
Schmieröle	7,349 "
Wehl	24,483 "
Getreide	17,348 "
Hafer	15,529 "
Bauholz	93,533 "
Brennholz	21,415 "
Steinkohle	1,074,528 "

Telegramme.

Petersburg, 14. März. Das Marine-Amtsblatt „Kronst. Vostok“ berichtet über den Bau russischer Kriegsschiffe: In Petersburg beenden fünf vom Stapel gelaufene Panzerschiffe ihre Armierung; ein Kanonenboot, zwei Panzerschiffe und ein Kreuzer sind im Bau, und der Bau eines Schulschiffes, eines Kreuzers und eines Panzerschiffes wird vorbereitet; ferner werden 15 Torpedoboote in Petersburg gegenwärtig gebaut. In Nikolajew geht der Bau eines Panzerschiffes und der von vier Torpedobooten der Vollenendung entgegen und ist ein weiteres Panzerschiff im Bau. Ein Transportschiff und ein Minenboot werden in England und ein Minenkreuzer in Finnland hergestellt; endlich ist der Bau eines weiteren Kanonenbootes und noch eines Transportschiffes geplant.

Wien, 14. März. Der Kaiser nahm heute Vormittag die Vereidigung der drei neu ernannten ungarischen Bannerherren: des Juchur curiae Drzy, des Oberkammerers Grafen Tassilo Festetics und des Oberkammerers Grafen Madar Andrássy in Anwesenheit des ungarischen Ministerspräsidenten Baron Banffy und des Ministers Jostka vor. Mittags empfing der Kaiser den Ministerpräsidenten Baron Banffy, welcher früh in Begleitung der Minister Fejerdary und Jostka eingetroffen war, in längerer Privataudienz.

Paris, 14. März. Ein Telegramm des New-York Herald an den Figaro meldet die Theilnahme des Königs von Italien an der Einweihung des Nord-Ostsee-Kanals.

Man bezweifelt, daß Hauptmann Romani gelegentlich des Geburtstages des Königs Humbert begnadigt werden wird. Figaro nimmt an, daß der Appellhof Romani verurtheilen, und daß dieser eventuell gegen den in Frankreich internirten italienischen Major Kalt ausgewechselt werden wird. Die Scheidung des Ehepaars Léon Daudet wurde gestern, und zwar zu Gunsten der Frau, geborenen Jeanne Hugo, ausgesprochen.

Paris, 14. März. Aus den Provinzen kommen Nachrichten über rapides Steigen der

Flüsse. Die Einwohner von Comblaine bei Nancy verlassen ihre Wohnungen, bei welchen Nachtposten aufgestellt wurden. Die Flüsse Saone, Loire, Allier, Lot und Tarn steigen noch. In Moulins zerstörte ein starker Schneesturm zahlreiche Obstgärten.

Paris, 14. März. Der Minister für öffentliche Arbeiten brachte in der Deputirtenkammer einen Gesetzentwurf ein betreffend die Herstellung eines Canals von Marseille zur Rhone. Der Canal soll eine Länge von 54 Kilometern haben. Die Kosten sind auf 80 Millionen veranschlagt, von denen die eine Hälfte der Staat, die andere Hälfte die Handelskammer in Marseille und das Departement der Rhonemündungen aufbringen sollen.

Brüssel, 14. März. Die Brüssler Blätter glauben, der Kriegsminister werde seine Entlassung einreichen, wenn sein Gesetzentwurf betreffend die militärische Reorganisation nicht angenommen würde; denn der Minister sei der Ansicht, daß der persönliche Dienst allein geeignet sei, der socialistischen Propaganda im Heere entgegenzutreten.

New-York, 14. März. In Balsenburg in Colorado wurden gestern neun Italiener, die unter der Anklage stehen, den Deputy-Sheriff ermordet zu haben, von Polizeibeamten nach dem Gefängnisse gebracht. Von im Hinterhalte liegenden Leuten wurde auf die Gefangenen geschossen, wodurch vier derselben und der Führer des Wagens getödtet wurden. Da die Italiener sich bewaffnen, so werden Aufstöße befürchtet.

Wie aus Balsenburg ferner gemeldet wird, wurden noch zwei von den des Mordes angeklagten Italienern im Gefängniß von dem Pöbel getödtet. Das Opfer des Mordes war nicht der Deputy-Sheriff, sondern ein einfacher Gastwirth Namens Hixon. Die Spur der Mörder wurde durch Bluthunde verfolgt.

Berlin, 15. März. Wie die Ostpreussische Zeitung erfahren hat, hat der Kaiser den Fürsten Bismarck telegraphisch von der Ernennung des Grafen Wilhelm Bismarck zum Oberpräsidenten von Ostpreußen in Form eines Glückwunsches benachrichtigt. Oberpräsident Graf v. Bismarck hat sich am Mittwoch Nachmittag während der Sitzung des Staatsrathes im Reichsamt des Innern bei dem Kaiser gemeldet.

Wien, 15. März. Die Neue Freie Presse meldet aus Rom: In hiesigen Hofkreisen erzählt man, bei der gestrigen Audienz der Minister beim König, welche erschienen waren, um ihm zum Geburtstage ihre Glückwünsche darzubringen, hätte der König den Ministern für die thätkräftige Erfüllung der schweren Pflicht in erster Zeit gedankt und sodann zu Crispi gesagt: „Es drängt mich, Ihnen zu sagen, daß meine Liebe und mein Vertrauen zu Ihnen täglich zunehmen und daß ich fest überzeugt bin, daß das Land und ich keinen treueren, stärkeren Diener als Sie haben.“

London, 15. März. Am Morgen des 11. so wird aus Yokohama berichtet, stieß das 11. japanische Regiment in der Nähe von Kiusentsching auf eine 1000 Mann starke chinesische Abtheilung, welche sich darauf zurückzog. Später wurden die Japaner von einer aus Chinesen und Koreanern bestehenden Streitmacht angegriffen, die nach kurzem Gefecht zurückgeworfen wurde. Endlich erfolgte noch ein dritter Angriff, nach welchem

die japanische Nachhut durch eine starke Abtheilung in einen hartnäckigen und lange währenden Kampf verwickelt wurde. Die Chinesen behaupteten das Feld. Bei Sonnenuntergang lehrten die Japaner in ihre Quartiere nach Dschankwang zurück. Die Chinesen verloren 70 Mann.

London, 15. März. In Folge der Ueberschwemmung in Campos ist, wie aus Rio de Janeiro berichtet wird, die Zuckerernte vernichtet.

London, 15. März. Nach einer Meldung des New-York Herald aus Shanghai soll die chinesische Kriegsschädigung durch die chinesischen Zolltrüge sichergestellt und binnen fünfjähriger Frist bezahlt werden. China soll ferner bereit sein, seine Kriegsschiffe bis auf eine geringe Zahl auszuliefern. Der Kaiser und die Kaiserin-Wittve sollen Li-Hung-Tschang ernstlich ermahnt haben, nicht ohne erfolgreichen Abschluß von Friedensbedingungen zurückzukehren; auch sollen sie ihm Vorwürfe gemacht haben, weil er die traurige Lage Chinas verheimlicht habe.

Rom, 15. März. Die Agenzia Stefani veröffentlicht den Wortlaut des von dem König Humbert unterzeichneten Amnestie-Erlasses; der Erlass erstreckt sich auch auf den französischen Capitän Romani.

Coursbericht.

Berlin, den 16. März 1895.
100 Rubel — 219 W. 05
Ultimo — 219 W. —

Angekommene Fremde.

Hotel Victoria Herren: Reutzel und Rosenblatt aus Warschau. — Arutinow aus Alexandropol. — Boehne aus Zgierz.
Hotel: Manneuffel. Herren: Königsdörfer aus Berlin. — Salniger aus Breslau. — Kannemann aus Moskau.

Hotel de Pologne. Herren: Götzen aus Warschau. — Szaniawski aus Konstantynow. — Stolar aus Charkow. — Epstein aus Czochow. — Böttger aus Gera. — Krpinski aus Wlclawek. — M-me Fromm aus Dzierzb.

ОБЪЯВЛЕНИЕ.

Судебный Приставъ Петроковскаго Окружнаго Суда Р. К. БУДКЕВИЧЪ, жительствующій въ гор. Лодзи по Новому Рынку подъ № 6 на основаніи 1030 ст. Уст. Гр. Суд. объявляетъ, что 7 Марта 1895 года съ 10 часовъ утра въ гор. Лодзи по Древневской улицѣ подъ № 92 будетъ производиться публичная продажа движимаго имущества, принадлежащаго наследникамъ Антона Сувальскаго, состоящаго изъ мебели, лошадей, сбруи, коровъ, возовъ, плуговъ, съжорни, зеркала и проч. и оцѣннаго для торговъ въ 203 руб. 11 коп.
Гор. Лодзь, 28 Февраля 1895 года.
Судебный Приставъ БУДКЕВИЧЪ.

PARFUM ROYAL RALLET RALLET
En vente partout

PATENTE
aller Länder besorgt
C. W. ROSSOWSKI, Ingenieur
früher wissenschaftlicher Assistent
an der technischen Hochschule Berlin.
Berlin, Potsdamerstr. № 3.

Ich bringe hiermit zur allgemeinen Kenntnissnahme, daß mein Detail-Geschäft unter der Firma:

„Rigaer Magazin“

mit **Kammgarn- u. Cheviotstoffen**

sowie **Damenkleiderstoffen**

in modernsten Mustern

affortirt worden ist.

Verkauf zu Fabrikpreisen.

B. KOLISCHER,

Petrikauerstr., 514/76, Haus M. A. Wiener.

CONCERTHAUS.

Dienstag, d. 19. März 1895:

Tanzbergnügen.

Anfang 6 Uhr — Ende 12 Uhr.
Entré für Herr-n und Damen 50 Kop.

Benndorf.

Museum u. Panoptikum

Ecke der Dielna- u. Nikolajewskastr. Nr. 19, ist täglich geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abds. Neu!

Dritte Bilder-Ausstellung!!

Unter Anderem: Ansichten aus dem chinesisch-japanischen Kriege, darunter der Straßenkampf in Sool. Untergang des Lloyd-Dampfers „Elbe“, ferner die Schöpfung der Welt, die Eündstuh und viele andere interessante Ansichten.

Sadi Carnot

der Präsident der franz. Republik, die letzten Momente vor seinem Tode (beweglich). Ein großer Gorilla, ein weißes Mädchen raubend, (beweglich), sowie eine Anzahl Büsten berühmter Persönlichkeiten, Völker-Racen etc.

Entree ins Museum 20 Kop.

Kinder und Untermilitärs 10 Kop.

Entree in die anatomische Abtheilung, welche nur für Erwachsene und Freitags ausschließlich für Damen geöffnet ist. 10 Kop.

W. Weller & Co.

Fabrik in Moskau, Filiale in Warschau, Lomackie 13, liefert: komplette Gummiräder, Patent-Wagenachsen aller Art, Nesseloren und überzieht alte und neue Wagenräder mit Gummireifen. Prompte und solide Ausführung.

Der Posten des 2. Buchhalters

ist sofort zu besetzen. Kenntniß der Landessprachen Bedingung. Offerten, mit Gehaltsansprüchen versehen, nimmt entgegen die Verwaltung der Gasanstalt in Lodz. Ferner kann sich ein junger Mann, welcher mindestens eine 4klassige Schule beendet haben muß, als Lehrling melden.

Für die Frühjahrs-Saison

empfiehlt eine große Auswahl in Herrenkleider-Stoffen, die renommirtesten Firmen des In- u. Auslands, Schüler- u. Billardtuch, Stoffe für Co-firmanten zu den billigsten Preisen.

P. Graf,

Petrikauerstr. Nr. 89 neu.

ОБЪЯВЛЕНИЕ.

Объявляется, что 6 Марта 1895 года съ 10 час. утра въ гор. Лодзи на площади Нового Рынка будетъ продаваться движимое имущество, принадлежащее Мордъ Ундовскому, состоящее изъ шерстяной матеріи, оцѣннаго для торговъ въ 210 руб. Судебный Приставъ ОСТРОВСКІЙ

Dr. med. St. Rontaler,

Specialarzt nur für Ohren, Nasen, u. Halsleiden, hat sich, nach längerer Praxis in ausländischen Städten, in Lodz niedergelassen. Sprechstunden v. 9-11 Vorm. u. 3-5 Nachm. Zamadzka 8, 1. Etage, links. (50-33)

Gelegenheitskauf.

Zwei reichende Küchenreduze nebst dazu gehörigen Küchenrahmen in schöner Ausstattung und reichem Goldverzierungen sind billig zu verkaufen. Dielna 44, vorn paterre links. (3-2)

DER TECHNIKER

Friedrich Lange, welcher der russischen, polnischen und deutschen Sprache mächtig ist, sucht Stellung als Hausverwalter oder als Fabriks-Buchhalter. Adress: Warschau, Grzybowska-Strasse Nr. 68. (3-3)

Dr. E. Czekański,

Petrikauer-Strasse Nr. 93, Haus kopczynski, neben der Apotheke des Herrn Stopczy, empfängt wie früher ausschließlich mit Frauen-, Haut- und geheimen Krankheiten Beauftragte. Sprechstunden wie früher.

С. ПЕТЕРБУРГСКОЙ ТЕХНО-ХИМИЧЕСКОЙ ЛАБОРАТОРИИ

Мыло „КАПРИЗЪ НЕВЫ“
Мыло „САФО“
Мыло „МЮСКЪ“
Превосходнаго запаха и особенно пріятны въ употребленіи.

ПРОДАЕТСЯ ВЕЗДѢ.
Гдѣ складъ: С. П. Б. Александр. площ. 9 МОСКВА, Никольская, д. Шереметева ВАРШАВА, Новый Свѣтъ, 37

(18-9)

J. Schammel,



Breslau, Brüderstr. 9.
Engl. Drehrollen
bestärkter Construction in bester Ausführung
mit Patentvorrichtung für leichten ruhigen Gang.
Mehrjährige Garantie.

ОБЪЯВЛЕНИЕ

Объявляется, что 6 Марта 1895 года съ 10 час. утра въ гор. Лодзи подъ № 154 по улицѣ Зверской будетъ продаваться движимое имущество, принадлежавшее Иеру Юркевичу, состоящее изъ мебели, овецъ, возовъ и лошадей, оцѣннаго для торговъ въ 337 руб. Судебный Приставъ ОСТРОВСКІЙ.

Die neuesten einfarbigen, glatten und gemusterten KLEIDER-STOFFE

aus den berühmtesten und leistungsfähigsten Fabriken des In- und Auslandes, in einer außerordentlich großen, kaum geahnten Mannigfaltigkeit, empfiehlt:

Joseph Herzenberg, 23. Petrikauerstrasse 23.

Die höchste Auszeichnung auf der Welt-Ausstellung in Chicago erhielt der

COGNAC „IMPERIAL“

als Product aus reinem Wein, für sein vorzügliches Aroma, Geschmack und seine hygienische Eigenschaft.

Verkauf in allen besseren Wein- und Colonialwaaren-Handlungen u. Restaurants.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres uns so früh entrissenen unvergesslichen Gatten, Vaters, Sohnes, Schwiegersohnes, Bruders, Schwagers, Onkels und Neffen

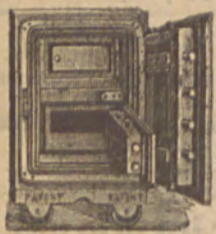
EMIL KOSEL

drängt es uns, für die uns allseitig erwiesene herzliche Theilnahme innigsten Dank auszusprechen. Ganz besonders aber danken wir Herrn Pastor Buschmann für seine trostreichen Worte im Trauerhause und am Grabe, den näheren Freunden des theuren Verstorbenen, sowie den Herren Trägern und für die reichen Blumen Spenden.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

London 1891. Höchster Preis. Ehrendiplom I. Classe.
11 goldene und silberne Medaillen.

Ade's neue einbruch- u. pulverfichere patentierte Stahlkassen.



Konkurrenzlos! die besten u. stärksten d. Welt!
Größte Sicherheit gegen Feuer und Einbruch!
Einziges Fabrikat, welches sich bei den großen Brandproben in Berlin und am 9. Oktober u. J. gegen die gewaltsamsten, durch Experten, Sachleute u. Konfurrenten angeführten Einbruchversuche selbst mittelst Sprengpulver bewährt hat.
Specialfabrik patent. Kassen- und Depostiten-Schränke.

I. Fabrik: C. Ade, Hofl. Str. Maj d Königs Stuttgart, von Württemberg, Silberburgstr. 150.
Lieferant des Auswärtigen Amtes, Großen Generalstabes, Kgl. Eisenbahnen, Deutschen Bank, Reichsbank u. d. bedeutendsten Bankfirmen d. In- u. Auslandes.

Vertreter für Lodz und Umgegend: Erich Richter, Lodz, Petrikauer-Str. 743/113. Telefon Nr. 617.

Zeichnungen und illustrierte Beschreibungen gratis.

Gustav Landau,

Architekt,
ist vom Auslande zurückgekehrt.

Möbeltischlerei

jetzt Petrikauerstrasse Nr. 108 neu, Haus Z. Ende befindet.

A. KLOSE.

Редакторъ и Издатель Леопольдъ Зонеръ.

Toilette und Parfümerie

Ein großes Lager von Toilette-Artikeln der besten in- und ausländischen Firmen

empfiehlt zu den billigsten Preisen Die Warschauer Abtheilung des St. Petersburger Techno-Chemisches

Laboratoriums

und der Gesellschaft „Hygiene“, Nowy Swiat Nr. 37.

Bomade und Fixatoir, Haar-Öl und Wasser, Mittel für den Haarwuchs, Seife und Wasser gegen Kopfschuppen, Seife gegen Flechten im Gesicht, Witterer, Sommerprossen, Sonnenbrand etc., Toilette- und medizinische Seifen, Eau de Cologne und diverse Toilette-

Wässer, Toilette-Essig „Violet“, Crème und Puder zur Confervirung des Leints,

Jahn-Elixir und Pfeffermünz-Pulver, Tannen-Duft zur Reinigung der Zimmerluft,

Jahn- und Nagel-Bürsten, Bade-Zubehör, Kämme und Kopf-Bürsten, Diverse im Haushalt nentbehrliche Gegenstände,

Parfüm-Extracte in allen modernen Sorten auf Gewicht, Anschädlich: Farben für die Osterier, Elegante Toilette-Recessaires, zu Geschenken geeignet. (6-3)

Ein junges russisches Mädchen aus guter Familie sucht Anstellung bei Kindern. Sie kann russisch und deutsch den Anfangsunterricht ertheilen und in der Wirtschaft behülflich sein. Nähere Auskunft wird aus Gefälligkeit bei Herrn Zobel, Direktor der Gasanstalt, Largaowa-Strasse, ertheilt. (3-2)

Am 20. März (3-3) verreise ich.

Prof. Dr. Hirt, Breslau.

Дозволено Цензурою. Варшава 4 Марта 1895 года.

Lodzer Thalia-Theater.

Heute, Sonntag, den 17. März 1895:

Große Novität!

Zum 1. Male:

Große Novität!

Der ungläubige Thomas.

Original-Schwank in 3 Akten von Carl Bauß. Verfasser von „Toller Einfall“, „Pension Schöller“.

Darauf:

Das Versprechen hinterm Herd.

Singspiel in 1 Akt v. Deumann. Musik v. Gumbert. Handl.: Marie Penné. Strikow: Fel'g Stegemann 2c. 2c.

Morgen, Montag, den 18. März 1895:

Populäre Vorstellung

bei zum Theil populären, zum Theil ermäßigten Preisen der Plätze.

Karin.

Große Operette in 3 Akten von Hermann Zump.

Hauptpartien: Marie Penné, Franz Schuler, Fel'g Stegemann, Otto Hanel, Marie Wäder 2c.

Dienstag, den 19. März 1895:

Benefiz

für den Charakterspieler Herrn Oskar Brauer.

Große Novität!

Zum 1. Male:

Große Novität!

OTTILIE.

Preisgekröntes Schauspiel in 4 Akten von F. G. Friesch.

Hauptpartien: Charlotte v. Schulz, Theresie Lingbauer, Oskar Brauer, Fel'g Stegemann 2c. 2c.

Die Direction.



Helenenhof.

Heute, Sonntag, den 17. März 1895:

Caffé-Concert

der 37. Ekaterinburg'schen Militair-Kapelle unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Dittrich.

Abends:

Karpfen-Essen.

Schnellpressendruck von Leopold Zoner.